



# DER BUND

*Gamal Al-Banna*

## VORWORT

Ich schrieb den «Bund» vor ueber 25 Jahren, nämlich in 1982, als Broschüre für die Internationale Arbeiterkonföderation (IAF). Eine gründliche Lektüre dieses Werks lässt eine ähnliche Thematik erkennen, wie in einem zuvor durch die Organisation «Islamisches Wiedererwachen» veröffentlichten Buchs «Unser Glauben». Darüber hinaus, hat «Der Bund», vielleicht auch eine Art von tiefgründiger intellektueller Neuheit, Einfachheit und Spontaneität, weichezeigt, dass der Autor diese Werks den selben Gedankenfaden beibehält, der schon in dem Buch «Eine neue Demokratie» von 1964 aufkommt. Der Autor hebt in diesem Werk jedoch bestimmte Punkte hervor, welche sich über die Zeit als besonders bedeutend erwiesen. Dem fügt er bestimmte Elemente hinzu, welche zuvor seines Erachtens nach unzureichende Beachtung erfahren haben. Dies schlägt sich in einem Stil nieder, welcher sich wohl am besten als 'Integrität im Rahmen von Vielfalt' beschreiben lässt.

Da die Broschüre der IAF nicht zum Verkauf steht und auch andere Abschriften langsam ausgehen, hat der Autor beschlossen, diese unter einem neuen Titel für die Organisation «Islamisches Wiedererwachen» nachzudrucken, damit diese nicht in Vergessenheit gerät. Dieses Werk gliedert sich in einer Serie von wiederbelebenden Schriften.

*Gamal Al-Banna*

Kairo. Mai 2011

# DER BUND

## (1)

Lasst uns ehrlich sein: Den Teufel unseres Herzens zu exerzieren... das ist der erste Schritt auf unserem Weg.

---

- (1) Mit der oben zitierten Zeile zu beginnen geschieht nicht aus Naivität oder Unwissenheit was die Prioritäten angeht; noch ist es eine sinnlose Äußerung. Wenn der Seele der tiefgründige Sinn für Anstand und Güte fehlt sowie die Wachsamkeit für entwurzelttes Böses und dessen Neigungen, dann ist es von keinem Nutzen etwas anderem zu streben. Die sogenannte «Entwickelte Welt» verschlechtert sich, nicht aufgrund von Ignoranz und Armut, dass sie noch nie bestimmte Unterrichtsniveaus hatten und Überfluss. Stattdessen leiden sie unter der Plage des Bösen in welches sie sich freiwillig stürzten statt es zu entwurzeln. Es hat weder Hand noch fuss, dass die Ausgaben der entwickelten Länder für Krieg, Zerstörung und Elend, weit über den Ausgaben für Sozialhilfe, Friedenstiftung, Aufbau und der Verbreitung von Freude liegen. Es Hegt weit über jeglicher Vorstellung, dass haufenweise Essen ins das Meer geworfen wird und an Tiere verfuttert wird, wenn Millionen von Menschen in Asien und Afrika zu Tode hungern. So eine Sinnlosigkeit kann doch nur durch die Übermacht von Kräften des Bösens begründet werden.
- (2) Mit dem «Bösen» meinen wir die Neigung anderen absichtlich Leiden zuzufügen ohne angemessene Rechtfertigung. So definieren es der Islam und andere Religionen mit dem Vorsatz Verbrechen zu verhindern und den Frieden aufrechtzuerhalten. Dementsprechend, werden alle Sorten von Harm, Beleidigung, Ungerechtigkeit und Demütigung als böse Taten angesehen und erreichen sogar die abscheulichste Stufe: Folter.
- (3) Das Übel taucht dort auf, wo Werte und Ideale fehlen sowie wenn Selbstsucht, Egoismus und Arroganz überwiegen. Lasst uns nicht vergessen dass der Satz Satans «Ich bin besser als er» (07:12), der Anfang allen Übels war. Andere Aspekte mögen Übel stärken, so wie Umweltfaktoren, Abschweifung von Erziehung, und Herkunft.
- (4) Im koranischen Sinn, ist das «Herz» die Quelle von Emotionen, Gefühlen und Auffassung. Es identifiziert außerdem Gut und Böse, oder Irreführung und Erleuchtung. Daher hebt der heilige Koran das «gute Herz» hervor und der Prophet Muhammad sagte in einem seiner Hadiths (Überlieferungen über den Propheten Mohammed), «Tatsächlich gibt es im Körper einen Brocken Fleisch welcher, solange er ganz ist, dem ganzen Körper zur Gesundheit verhilft; wenn dieser jedoch erkrankt, so erkrankt auch der restliche Körper. Das ist das tatsächliche Herz».

## (2)

Wir sind nur wirklich ehrlich durch die Verbindung unserer Herzen mit Allah dem Allmächtigen. Andere Aspekte von Führung, wie die Wissenschaft, Kunst, Literatur und Philosophie, haben ihre Defizite. Die heilige Kraft ist die einzige Kraft welche die menschliche Seele regieren kann, sie davor bewahren kann, sich ins Böse zu stürzen, Stärken zu hervorzurufen und Frieden im Menschen, in der Gesellschaft und im ganzen Universum zu erzeugen.

---

- (1) Gesetze, Regeln und Richtlinien untergraben Güte, Wohlwollen und das Verzicht von Ungerechtigkeit und Bösem in der menschlichen Seele weil diese nicht deren Arbeit sind, nicht zu erwähnen die Zweifel, welche alles was von diesen Gesetzen kommt bedecken. Auch die Wissenschaft können diese Aufgabe nicht erfüllen aufgrund ihrer neutralen und abstrakten Natur und daher sind sie verantwortlich für beides, Güte und Übel. Kunst und Literatur verfehlen auch diese Aufgabe, weil sie sind nichts außer ein Ausdruck der menschlichen Natur mit ihren Stärken und Schwächen, Positivem und Negativem sind. Sie veredeln und verfeinern die menschliche Seele in manchen Fällen, und verschlechtern sie in anderen. Sogar in der Philosophie umstrittene Gegensätze, mit ihrer Relativität und ihrer Subjektivität hindern sie daran ultimative Wahrheit zu erlangen. Hinzu kommt ihre Unbeliebtheit, und ihr Ruf ein Zeitvertreib der Elite zu sein. Entsprechend, alle Doktrinen, Systeme und Axiome der Philosophie, festgelegt von den Menschen, sind mangelhaft von Natur aus, und können nicht die menschliche Seele kontrollieren.
- (2) Die menschliche Seele kann nur von einer überlegenen Kraft geleitet werden, nämlich einer heiligen, die größte Kraft überhaupt. Allah, der Allwissende, der Erschaffer der menschlichen

Seele, ist der Einzige, der die inneren Vorgänge und Tätigkeiten der menschlichen Natur kennt. Der Erschaffer des Menschens ist dem Menschen näher als seine Jugularvene. Die heilige Leitung des Menschens lässt ihn zwischen Gut und Böse unterscheiden und es gibt ihm Gemütsruhe. Des Menschens Glaube an den heiligen, höchsten, allwissenden, vergebenden und liebenden Erschaffer lässt ihn sich beschwichtigt und friedlich fühlen. Dieser dient dem Zweck, dass dieser nicht das Opfer von blindem Glauben wird, seltsamen Zufall, oder feindlichen Kräften der Natur. Zusammen mit Frieden und Gelassenheit des Herzens, gewährt der Glaube Ruhe im Geist, während er auf den Grundsätze von «Kausalität» oder «Teleologie» basiert, d.h. es besteht keine Erschaffung ohne Erschaffer und es besteht keine Existenz ohne Grund. Das ganze Universum ist kompliziert wegen des heiligen Willens, welcher tiefreichend, weise und rational ist. Diese Gefühle von Ruhe und Sicherheit sind die direkte Folge der Grundlagen des Islams. Zu guter Letzt fühlen sich Gläubige auf verworrene Weise verbunden zur Natur, himmlischen Körpern, der Erde, dem Himmel und dem ganzen Universum, da sie vom selben Erschaffer, Allah, geschaffen wurden. Sie preisen den Allmächtigen und ergeben sich seinem Willen. Der Heilige Koran erwähnt einige Makrokosmen, und erwähnt die Erde, den Mond, die Sonne, Sterne, Pflanzen und Tiere, als ob sie alle belebt seien und voll mit Leben, d.h. sie sind Wesen Allahs und *«Gemeinschaften so wie du» (06:38)*. Islamische Grundsätze verbieten es, Bäume zu fällen, Wasser zu verschwenden, Tieren zu schaden und alle anderen Arten von Korruption, die die Zerstörung von Leben auf der Erde hervorruft. Daher wird ein Gläubiger im Islam Frieden und Schutz spüren, da er sich sicher fühlen und seine Seele Frieden hat vor Glück dank der Großzügigkeit Allahs. Sie spüren den Frieden in einer Gesellschaft regiert von Gerechtigkeit und in einem Universum, welches von Gesetzen und Regeln Allahs gelenkt wird, von Allah, welcher im Heiligen Koran sagte: *«Es ist der Sonne nicht gestattet den Mond einzuholen, noch ist es der Nacht gestattet den Tag zu überholen: Jeder schwimmt (nur) ständig in (seinem eigenen) Kreis (den Gesetzen entsprechend)» (36:40)*. Ein muslimischer Gläubiger kann niemals das Opfer von völliger Verzweiflung werden, was zu Selbstmord oder Atheismus führt, da sein absolutes Vertrauen in Allah stärker ist, als irgendein anderer Einfluss. Wenn ein Gläubiger aufhört zu atmen, antwortet er dem göttlichen Ruf, wie der heilige Koran sagt: *«Zu der gerechten Seele wird gesagt werden»: Oh (deine) Seele, ruhe in (totaler) Ruhe und Zufriedenheit! Komm zurück zu deinem Gott - sehr zufrieden gestellt (dich selber), und zufrieden gestellt für Ihn! Komm herein, zu meinen Anhängern! Ja, tritt ein in meinen Himmel!» (89:27-30)*.

- (3) Neben dem Gefühl der Ruhe, des Schutzes und der Reinheit führt der Glaube den Menschen und sein Leben mit seinem unerschöpflichen Lenkungsvermögen zum ewigen Frieden, was sicherlich nicht unbedeutend ist. Der Glaube an Allah gibt uns Immunität von den Verführungen und Lüste unseres Lebens, welchen die menschliche Seele zum Opfer fallen kann. Er stattet uns auch mit der Kraft aus, uns Terrorismus und Tyrannismus entgegenzusetzen. Darüber hinaus führt diese Kraft zur Revolution unter den praktischen Bedingungen und Umständen, so dass die menschliche Seele nicht zwischen ihrem Willen auf der einen Seite und dem Fehlen von Bereitschaft der Bedingungen und Umstände gerissen ist. Dies darf nicht als seine Art der Unterwerfung gesehen werden, sondern als Erkenntnis des langfristigen Grundsatzes und als wartender Zwischenraum auf praktische Bedingungen und Umstände, da Gläubige nicht den Tod fürchten, weil sie ihn als Martyrium ansehen, da Allah allen Gläubigen einen der beiden Belohnungen für ihre Anstrengungen verspricht: Das Martyrium oder den Sieg.
- (4) Religion ist eine Notwendigkeit. Nur durch Religion findet der Mensch Inspiration durch Allahs Botschaft und kommt mit den Propheten zusammen, die Allah's Botschaft erklären. Das heißt, was Religion von Theorien und Philosophie unterscheidet, ist, dass die letzteren nicht im Zusammenhang stehen mit Allahs Offenbarungen an die Propheten und folglich deren Ideen von jeglicher göttlichen Offenbarung eingeeignet sind von menschlicher Imperfektion.

(3)

Die Evolution bewies diese «Notwendigkeit» jedem einzelnen in unserer Gesellschaft. Religionen tauchten gleichzeitig mit der Entstehung der Menschheit auf. Göttliche Religionen haben die erste Form von Zugehörigkeit wiedergespiegelt und haben die wahre systematische Art von Glauben angenommen, da sie die Grundstruktur von Glauben und die Kristallisierung einer Art von Besitzes sind. Es hat sich sogar zu einem menschlichen Instinkt entwickelt und bekam der entscheidende Teil eines jeden Menschens und jeder Gesellschaft.

Alle monotheistischen Religionen widerspiegeln eine ganzheitliche Struktur und jede Religion. Unterschiede zwischen Religionen Heben die Evolution der Menschheit sowie Sinnestäuschungen, Verzerrungen und die Interessenpolitik einzelner zugrunde. Der Islam - wie andere theistische Religionen - repräsentiert das Siegel und die Krone.

---

- (1) Im vorherigen Absatz haben wir erwähnt, dass wir nur ehrlich sein können, indem wir unsere Herzen Allah Öffnen und unser Leben von seinem Willen leiten lassen. Um dies zu erreichen, brauchen die Menschen die Religion. Dies stellt den einzigen Weg dar. da Allahs Botschaft durch die Offenbarung der Menschheit übermittelt wurde sowie durch mehrere Propheten, welche es sich zur Aufgabe machten, Allahs Botschaft zu überbringen und zu erklären. Derartige Eigenschaften der Religion sind nicht in Theorien und Philosophien vorzufinden, da sie nicht perfekt sind aufgrund der Mangelhaftigkeit der menschlichen Natur. Allein die Religion reflektiert die wirkliche Beschaffung des Göttlichen, welche vom Geist unleugbar ist. Doch der kann der Geist zu dieser Auffassung nicht alleine kommen, da die Beschaffung des Göttlichen keinermathemati sehen Gleichung gleicht. Religion hat ihre eingene Methodologie und folgt ihren eigenen Mustern, was das Begreifen von Tatsachen angeht. Außerdem konzentriert sie sich nicht auf die Quantität, sondern auf die Essenz, während Wissenschaft daran scheitert sich mit der Essenz der Dinge auseinanderzusetzen. Das menschliche Bedürfnis alle Fakten zu beweisen ist nicht eingeschlossen in den menschlichen Geist - auch wenn dieser vom menschlichen Geist gelenkt wird - da der Laut des natürlichen Instinkts zum Schluss über Allahs Existenz kommen kann. Die Wissenschaft kann solch eine Tatsache nicht widerlegen. Obwohl die Essenz der göttlichen Offenbarung noch nicht bekannt ist, besteht weiterhin der Glaube, dass diese die Offenbarung von Allah ist und der Beweis der Richtigkeit dieser Botschaft sowie ihre übernatürliche Beschaffenheit, da sie weit über all die Befunde von Genies und Philosophen steht. Ein weiterer Beweis für die Ehrlichkeit von Allahs Propheten und die Tatsache, dass es eine weit hergeholte Hypothese ist, zu behaupten sie sagten nicht die Wahrheit, da Lügner keine Dinge aussprechen können, welche vereinbar sind mit dem Muster von Dingen. Dementsprechend glauben wir standhaft, dass die göttliche Offenbarung wahr ist, auch wenn wir nicht voll und ganz dessen Essenz und Quelle kennen.
- (2) Geschichte und Evolution haben die Wahrhaftigkeit von Religion und ihre Echtheit bewiesen, da sie unverwechselbar ist wie folgt:
  - (a) Religion reflektiert eine perfekte Auffassung von Heiligkeit, welche verständlich und absorbierbar ist für den menschlichen Geist. Philosophen, Theoretiker und Verteidiger von heidnischen Glauben sind gescheitert das selbe zu erreichen, was offensichtlich wird anhand des Vergleichs zwischen diesen primitiven Auffassungen und der heiligen Auffassung, wie sie im Islam als die wahre Religion von Allah, dem Perfekten, dem Höchsten, dem Absoluten, welcher nicht geboren wurde und welcher sonst keinen zur Welt brachte, dargestellt wird. Allah ist die Quelle des Lebens und der Schöpfung. Er kann vom Geiste und Herzen erfasst werden, nicht jedoch anhand des Augenlichts. Er ist Einzigartig, da nichts wie Er ist.
  - (b) Die himmlischen monotheistischen Religionen reflektieren eine objektive Perfektion «individuell und gesellschaftlich» und sind nicht anfällig von irgendwelchen äußerlichen Faktoren beeinflusst zu werden, selbst nicht den Kräften von Zeit und Ort.
  - (c) Das Auftreten des Botschafters von himmlischen Religionen, d.h. dem Propheten, ist ein Beweis ihrer heiligen Botschaft, da ihre einzige Aufgabe es ist, Allahs Botschaft zu überbringen ohne jegliches weltliches Entgegenkommen etc., als ob sie speziell für diese Mission geboren worden seien. Daher beweist deren Existenz die Existenz der heiligen Botschaft, und dass diese Botschaft nur eine Quelle hat, Allah den Allmächtigen selbst.
  - (d) Einerseits, was die oben erwähnte Tatsache bekräftigt und bestätigt, ist, dass die Propheten keine Wissenschaftler waren und auch keine Philosophen. Daher kann niemand behaupten, dass ihre himmlische Boschaft die Darstellung ihrer Gedanken und philosophischen Denkens seien. Propheten waren einfache Menschen unter anderen Individuen und hatten Berufe einfacherer Menschen, doch Allah wählte sie aus, gab ihnen Macht, Wissen und Schutz vor Schwäche und Verderben.
- (3) Das ist der Grund, weshalb überall Menschen Religionen seit dem Altertum Folge leisteten, egal unter welchem Regierungssystem und ohne Rücksicht auf die Unterschiede von Zeit und Ort. In dieser Ära von ideologischen Doktrinen, sind Religionen noch immer der wichtigste Glaube für die meisten Menschen und sie sind unvergleichbar zu jeglicher anderen Ideologie wie Demokratie, Kapitalismus, Kommunismus etc. Die Feindsehligkeit solcher Doktrinen gegen

Religionen liegt nicht Absurdität zugrunde. Auch sind ihre Vorwürfe Religion sei das Opium der Massen kein Zufall, da derartige Lehren von Neid geprägt sind - Neid aufgrund dessen Originalität, Tiefe und der Hingabe, welche Menschen ihrer Religion zollen. Daher die herausragende Bedeutung der Religion, welche unübertroffen ist von Philosophie und Theorien, da sie qualitativ perfekt ist und zugleich quantitativ verständlich ist.

- (4) Manche glauben vielleicht, dass wir in einer Ära des «Atheismus» leben. Doch das stimmt nicht, weil jeder braucht dringend die Religion. Der Atheist würde seinen Atheismus als einen «religiösen Glauben» ansehen, für welchen er bereit ist zu kämpfen, so wie Gläubige für ihre Religion kämpfen. Der Elende, der Religion nicht ernst nimmt ist derjenige, der «seinen Gott als seinen eigenen eiteln Wunsch nimmt» (45:23) so wie der heilige Koran sagt. Er verehrt die Lüste und Leidenschaft und andere Götzen wie Filmstars oder Sportchampions etc. Kommunismus ist zu einer Religion in sich selbst geworden, während sie sich anderen Religionen widersetzt, sie als Feinde ansieht. Die Propheten des Kommunismus sind Karl Marx, Friedrich Engels, und Vladimir Lenin, während der Gott des Kommunismus der dialektische Materialismus ist und die Gläubigen des Kommunismus der politischen Partei derjeniger angehören, die von Begierde, Habsucht, und Neid getrieben sind.
- (5) Unehrlische Menschen, Söldner und korruptes Gefolge von Königen haben in vielen Fällen verzerrte und manipulierte Religionen. Menschen selbst haben falsch interpretierte Religionen. Aber das ist nicht die Schuld der Religionen. Sie sind nicht die einzigen die zum Opfer von Verzerrung werden, denn andere wie der Ruf nach Freiheit und Gleichheit etc. wurden auch verzerrt. Diese Versuche der Verzerrung unterstreichen die große Bedeutung und Wichtigkeit von Religionen, da gleichfalls niemand Blei und Eisen fälscht, aber manchen Menschen kostbare Metalle wie Silber und Gold fälschen.
- (6) Es ist normal von einem islamischen Gesichtspunkt, dass Religionen sich unterscheiden. Solche Unterschiede sind nicht die Quelle von Verdruss, da jede Nation oder 'Umma' ihren eigenen Propheten hat, der den Pfad des Glaubens in seiner eigenen Sprache zeigt, während er die Umstände der Gesellschaft berücksichtigt. Auch wenn Religionen oft auf Wunder zurückgreifen, fundieren sie nicht allein auf diesen. Religionen beruhen auf den Gesetzen Allahs, welche Er für die Fortschritt der Gesellschaften schuf. Deswegen gibt es tatsächlich geringfügige Unterschiede zwischen den drei monotheistischen Religionen. Doch ihr essenzieller Glaube ist der selbe, vorallem der Glaube an die Existenz eines Gottes, Allah, dem Schöpfer des Universums, oder der Unifizierung, der die absolute Perfektion wiederspiegelt, Auferstehung, ewige Belohnung und ewige Bestrafung. Die Zusammengehörigkeit von allen Menschen ist eine zweitrangige Angelegenheit in der Religion. Deutlich wichtiger ist der Friede zwischen den Nationen, trotz der unterschiedlichen Glauben. Koranverse beweisen die Tatsache der Vielfalt von Religionen, nämlich, dass die drei monotheistischen Religionen allein einem einzelnen heiligen Ursprung entspringen, sich einander ergänzen und dass die Torah, die Bibel, und der Heilige Koran, sowie andere vom Himmel gesandte Schriften die Unterschiede zwischen den Nationen widerspiegeln. Der heilige Koran sagt, dass frühere heilige Schriften Verzerrungen ausgesetzt waren sowie Fehlinterpretationen und Weglassungen, welchen individuelle Interessen oder wiederholtes Übersetzen zugrunde liegen. Was die Unterschiede zwischen den drei monotheistischen Religionen angeht, ist es nennenswert, dass im Hadith des Propheten Mohammed geschrieben steht, dass die anderen Religionen, die älter sind als der Islam, wie ein schönes Gebäude seien, dem eine Wand fehle. Der Islam widerum repräsentiere diese fehlende Wand des Gebäudes. Andere Überlieferungen zeigen, dass alle Propheten gleich Brüdern waren und dass Unterschiede zwischen den Religionen von Allah, dem Allmächtigen, selbst am Tag des jüngsten Gerichts beurteilt werden müssen. Niemand hat jemals das Recht, Menschen aufgrund ihrer religiösen Unterschiede zu verurteilen; sonst, fällt man dem Polytheismus anheim, während man vorgibt, einen Gott zu haben, der richten darf. Man kann nur aufgrund von Egoismus und Naivität glauben, das Paradies sei nur und ausschließlich für Muslime bestimmt, während Nichtmuslime für immer zur Hölle verurteilt werden. Ein derartiger Gesichtspunkt widerspricht dem Kern des Islams und seiner Lehren, da es niemandem gestattet ist, sich selbst zu vergöttlichen und die Rolle Gottes anzunehmender einzig und allein Urteile fällen kann, was das Leben eines Menschen nach dem Tod anbelangt und ob dieser ins Paradies kommt oder nicht. Dem Menschen ist es verboten, sich in das Urteil von Allah einzumischen, und daher sollte man nicht behaupten das Paradies sei nur für Muslime bestimmt.

Sogar der Islam selbst beschränkt sich nicht auf Muslime - im Gegenteil, dies ist eine Religion, die zugänglich ist für alle. Daher finden wir vielleicht manche Nichtmuslime, welche Allah, dem Allmächtigen, näher stehen und welche, laut dem Heiligen Koran: «... mit ihren Lippen das sagen, was nicht in ihren Herzen ist. Doch Allah hat volles Wissen von allem was sie verbergen»

(03:167). In einer bekannten Schrift schreibt El-Imam El-Ghazali, dass alle Menschen nach der Mission des Propheten Mohammed drei Kategorien zuzuordnen seien:

- 1- Menschen, die nicht den Ruf des Islams hörten und noch nie von ihm gehört haben - solche werden vielleicht ins Paradies aufgenommen.
- 2- Menschen, die den Ruf des Islams hörten sowie über die Wunder der Propheten und die seine großartigen Merkmale und Eigenschaften bezeugen können, doch nicht an ihn glauben. Diese sind Nichtgläubige. Sie sind für immer zur Hölle verurteilt.
- 3- Menschen, die den Ruf des Islams nach dem Tod des Propheten Mohammed hörten, jedoch nicht immer seine Aufträge und Verbote respektieren, auch wenn sie an ihn glauben. El-Imam El-Ghazali hoffte, dass diese Kategorie ins Paradies gelassen wird dank der Güte Allahs.

Dieses Schrift zeigt, dass die meisten Nichtmuslime zur ersten und dritten der obig erwähnten Kategorien gehören.

- (7) Doch widerspricht dies nicht der Tatsache, dass er Islam das Siegel aller Religionen ist und die Krönung des Friedens in der Aufeinanderfolge der Religionen. Es ist der letzte Glaube, welcher die vorherigen monotheistischen Religionen anerkennt, besonders das Judentum und das Christentum. Dieser Umsand sollte jegliche Gründe der Feindschaft dieser zwei Religionen gegenüber dem Islam beseitigen. Dieser Umstand könnte folglich Frieden zwischen den Religionen stiften.

#### (4)

Nehmt euch ein Beispiel an unserem Propheten und werft jegliche Bewunderung für die Tyrannen weg, welche den sich Überlegenheit und Arroganz sich zum Grundsatz gemacht haben.

- 
- (1) Wer einen näheren Blick auf die politische Geschichte der Menschheit wirft, stellt schnell fest, dass sich die Menschheit tyrannischen Gebietern unterworfen hat, welche mit absoluter Macht regieren mit dem Ziel Vormacht und Überlegenheit zu erlangen. Dies kann am besten anhand des Beispiels der Herrschern des römischen Reichs und der europäischen Länder sehen, welche vom römischen Reich beeinflusst wurden. Der weite Glaube besteht, dass der wichtigste Faktor, welcher zu der Korruption von politischen Ideologien führte, die Bedeutung von Königen, Kaisern, Tyrannen und Militärs ist, während Propheten und ihre Gefährten und Anhänger ignoriert wurden. Die europäische Bewunderung für die römischen Herrscher und die intellektuelle Elite sowie ihre primitiven Helden (Alexander der Große, Julius Caesar, Kaiser Augustus usw.): bereiteten den Weg für bestimmte historische Personen wie Machiavelli und seine Theorien, welche absolute Politik und moralische Werte trennen, Napoleon, Lenin, Hitler, Mussolini, Stalin, und ihrer Gleichen, sowie Adam Smith und Karl Marx, welche wirtschaftliche Aspekte von gesellschaftlicher Dienstleistung trennten, was zum Aufstieg des Kapitalismus und Kommunismus führte und der Verbreitung von dem materialistischem Elementen in Gesellschaften als wichtigstes Element. Der Ehrlichkeit halber sollten diese Herrscher in ihrer wahren Natur dargestellt werden, nämlich als Tyrannen, welche ihre Leute unterdrückten und sich Strategien zum Machterhalt aneigneten. Wir müssen Propheten als Anführer verstehen, welche sich dieser Tyrannei entgegensetzten und die wahre Seite der Tyrannei aufzeigten, die Sitten angesichts von Opportunismus vertraten, und den Grundsatz der Würde und Heiligkeit der menschlichen Seele zeigten. Propheten waren zu verschiedenen Maßen erfolgreich bei ihrer Mission die Menschheit von dem Regime der Dunkelheit und Tyrannei zu schützen. So findet man es auch im heiligen Koran, der von Moses erzählt als er vom Pharaoh von Ägypten konfrontiert wurde. Die Geschichte Moses zeigt, dass die monotheistischen Religionen die wichtigsten Schritte in der Geschichtedarstellen wo bei die Propheten die Anführer der Menschen waren.
  - (2) Der Islam sieht alle Propheten als gleichwertige Brüder und erkennt, wie der heilige Koran sagt «... *Wir unterscheiden zwischen dem einen und dem anderen zwischen ihnen und vor Allah verbeugen wir uns unserem Willen (im Islam)*» (03:84). Der heilige Koran erwähnt manche Propheten beim Namen wobei dieser erwähnt, dass manchen von ihnen nicht der Koran durch den Propheten Mohammed offenbart wurde, «*Von manchen Aposteln haben wir bereits die Geschichte erzählt; Von anderen haben wir es nicht*» (04:164). Daher können wir nicht für sicher sagen, ob Buddha, Plato, Confucius, oder Akhnaton Propheten waren oder nicht. Doch können wir sagen, dass dies möglich ist solange ihre Botschaften keinen Polytheismus beinhalten.
  - (3) In der Person des Propheten Mohammeds finden wir das ideale Beispiel von einem Mann, der seiner Berufung folgt und zugleich ein Staatsmann ist. Kein Prophet durfte ein Staatsmann sein

außer dem Propheten Mohammed - außer Moses, dessen Leben jedoch voll ist mit den Mythen der jüdischen Erzählungen und dessen Einfluss auf die Israeliten beschränkt war. Der Prophet Mohammed hatte die Eigenschaften eines politischen Führers: Weisheit, Ehrlichkeit, Güte, Vernunft, Gerechtigkeit und das Streben die Menschheit zu befreien. Seine Biographie beweist, dass es als politischer Anführer nicht unmöglich war - wenn auch schwierig - eine Utopie zu realisieren, wie es in Medina geschah, wo er eine ideale Gesellschaft schuf. Dabei folgten ihm auch die vier weisen Kalifen nach ihm. Deshalb braucht die Menschheit Platons Vision von der Republik nicht mehr als seine Quelle der Inspiration, oder überhaupt eine andere utopische Vision, da die Nation, die vom Propheten Mohammed erbaut wurde, eindeutig diesen überlegen war und sie ist tatsächlich nicht erfunden. Wir sollten uns von der Bewunderung der Tyrannen lossagen und deren Methode der Machtergreifung und -Erhalts ablehnen. Lasst uns dem Beispiel aller Propheten folgen, insbesondere dem vom Propheten Mohammed.

## (5)

Bei jeglichem Handeln oder Urteilstellung müssen wir uns an Gerechtigkeit halten, so dass Ehrlichkeit und Güte nicht zu Naivität und Ignoranz verkommen und um Unterwerfung und ungezügelt Leiden und Ungewisse Situationen zu vermeiden.

- (1) Obwohl Ehrlichkeit und Güte sowie das Meiden vom Bösen in jeder Form die nötige Voraussetzung für jegliches Handeln ist, besteht die Gefahr, dass Ehrlichkeit und Güte sich zu Naivität und Ignoranz wandeln; Das Meiden des Bösen könnte zu allen möglichen Arten von Schwäche und Unterwerfung führen. Eine weitere Gefahr ist folgende, nämlich, dass die eigene Leidenschaft einen zu einer Art Extremismus treiben könnte und ihn in Illusion und Sehnsucht die Wirklichkeit sehen lässt

Daher besteht der Bedarf für ein gutes Mittel zur Kontrolle, um Abweichung zu verhindern. Dieses Werkzeug sollte beständig sein und keinerlei Änderungen unterliegen, was verschiedene Orte betrifft mit welchen man sein Verhalten regulieren kann. Dieses Mittel ist nicht extern oder fern, doch scheint es vom inneren des Geistes zu kommen: dieses Mittel ist der Sinn der Gerechtigkeit.

Gerechtigkeit ist das Rückrad der Gesellschaft, und darf nicht unterschätzt werden; sonst würden Unrecht und Ungerechtigkeit überhandnehmen. Doch ist Gerechtigkeit eine Stufe zwischen anderen Eigenschaften, z.B. ist Tugend erhabener als Gerechtigkeit und die Liebe wiederum erhabener als die Tugend. Trotzdem können nicht alle Stufen obligatorisch für alle Menschen sein, da sie es nicht ertragen könnten all diese Eigenschaften zu haben. Diese Eigenschaften haben keine definitiven Grenzen oder Kontrolle in irgendeiner Gesellschaft, das ist weshalb Gerechtigkeit den Hauptgrundsatz darstellt. Was mit Gerechtigkeit übereinstimmt, kann nicht in Frage gestellt werden und muss aufrechterhalten und anerkannt werden. Wir sollten diesen Sinn von Gerechtigkeit und Gleichheit in uns einpflanzen und uns angewöhnen sie aufrechtzuerhalten gegen alle Versuchungen zu vermeiden.

- (2) Wenn eine Gesellschaft Kriterien für Gerechtigkeit setzt, könnte dies dazu führen die Armut der Armen und die Unterwerfung der Schwachen als etwas Gerechtes aufzufassen. Religionen, auf der anderen Seite, sind originell und legen Grundsätze fest, die nicht erhabener sind als soziale Regeln und politische und wirtschaftliche Einflüsse. Insbesondere Gerechtigkeit ist die bedeutendste Eigenschaft des Islams, die ihn anders macht. Jeder Gläubige, der sich bewusst und durch und durch zum Islam bekennt, erlangt ein Gefühl der Gerechtigkeit, das im Bewusstsein von dem Gläubigen tief verwurzelt ist. Daher, wenn der Gläubige von seinem Pfad der Gerechtigkeit abkommt, veranlasst ihn dieses tief verwurzelte Gefühl, seine Position neu bedenken und seine Sünde büßen.
- (3) Zusätzlich zu dem Gefühl der Gerechtigkeit, welches im Bewusstsein des Gläubigen des Islams verwurzelt ist, beschränkt sich beim Islam Gerechtigkeit nicht zu bloßen Devisen, Slogans, oder individuellen Tendenzen. So wie der Islam die Grundsätze der Gerechtigkeit festlegt, sollten sie angewandt werden in jeder islamischen Gesellschaft. Diese Grundstützen können im heiligen Koran und in den Hadiths des Propheten Mohammed gefunden werden. Sie wurden in der Gesellschaft von Medina während der Ära des Propheten Mohammeds und seiner weisen Kalifen angewandt.

## (6)

Daher, damit man auch recht versteht, um die wahre Natur der Dinge zu verstehen und unser Urteil mit Einsicht und Führung zu fällen, die uns der Islam gewährt, sollten wir unseren Geist nutzen. Wir sollten so viel lernen, wie in unserem Vermögen steht, um unsere geistige Reife fortzuentwickeln. Wir sollten unser Wissen mit Ehrlichkeit, Güte und Gerechtigkeit nutzen,

Der menschliche Geist ist ein Geschenk Allahs, um zwischen Richtig und Falsch unterscheiden zu können, während das Herz uns gegeben ist, um zwischen Gut und Böse unterscheiden zu können. Der Geist ist der Ursprung unserer Kraft, während das Herz der Ursprung unseres Durchhaltevermögens ist. Ziel unseres Strebens ist also das Ideal folgender koranischer Aussage zu erreichen: *«Sei stark und zuverlässig»* (28:26), da Kraft ohne Vertrauen der Weg zu Vergehen und Korruption ist, wo hingegen Vertrauen ohne Kraft der Weg zu Schwäche und Versagen ist.

Dinge, die nicht vom menschlichen Geist begriffen werden können und was jenseits von Tod und HERNACH liegt, sind das Heilige Wesen, da der menschliche Geist nicht die metaphysischen Aspekte der Existenz verstehen kann - die Theorien von Philosophen beweisen diese Tatsache. Daher, was dies betrifft, sollte der menschliche Geist akzeptieren was die Offenbarung für uns bedeutet, und falls der Geist es wagt diesen metaphysischen Aspekt in Frage zu stellen, wird er nichts erreichen außer Verwirrung und Schwanken. Der Mensch sollte nicht die größte Gabe Allah verschwenden, nämlich den Geist, während er über solche metaphysischen Aspekte nachdenkt.

---

- (1) Der Heilige Koran erzählt uns von zwei Werkzeugen der menschlichen Seele, dem Herz und dem Geist. Das Herz ist ein Konzept, welches sich vom biologischen Organ im menschlichen Brustkorb unterscheidet. Der Geist wiederum ist auch ein Konzept, welches sich von dem biologischen Organ im menschlichen Schädel unterscheidet. Der heilige Koran erklärt, dass das Herz die Gabe hat, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Es ist ein Mittel, welches auch dem menschlichen Geist zugutekommt. Der heilige Koran sagt uns, dass der menschliche Geist ein Werkzeug ist, mit dem der Mensch univernale Phänomene wie Leben, Tod, himmlische Körper, Pflanzen... etc. auffassen kann.
- (2) Das Herz, welches mit einem Sinn für Gerechtigkeit ausgestattet ist, kann zwischen Gut und Böse unterscheiden und uns von Extremismus und Sünde abhalten. Der Geist hilft uns die Gesetze, welche unser Universum regieren wahrzunehmen, und um die Werte und Kräfte der Natur zu entdecken und zu lernen, diese zu nutzen um das menschliche Leben zu bereichern und um dann dem Willen Allahs, der der Menschheit Würde gestattend, zu erreichen. Dies ist der Grund, weshalb es viele Koranische Verse gibt, welche Denken anraten, Erwägung und Nutzen unserer geistigen Lehre, und vor Ignoranz und Gleichgültigkeit warnen. Der Heilige Koran sagt, dass die, die nicht über die Wunder Allahs in der Natur und in der menschlichen Seele nachdenken, ignorante Menschen sind, die weniger wert sind als Tiere. *«Da die schlimmsten aller Tiere Allahs Ansicht nach diejenigen sind, die taub und dumm sind—die, die nicht verstehen»* (08:22). *«Sie sind wie Rinder, -- nein, noch schlimmer: denn sie sind rücksichtslos (vor Warnungen)»* (07:179).

Es ist klar, dass es notwendig ist, unsere geistige Lehre zu nutzen um uns möglichst großes Wissen und Können anzueignen. Wir glauben, dass Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit beim Lernen einen Vefall der Gesellschaft herbeiführt und damit ein offenkundiger Verstoß gegen die koranischen Lehren ist. Wir müssen daran denken, dass der erste Vers des heiligen Korans mit dem Wort *«Lies»* beginnt. Die Verbreitung von Ignoranz zwischen den Muslimen der heutigen Zeit ist einer der bedeutendsten Gründe für ihre Schwäche und ihren Verderb auf der materialistischen sowie moralischen Ebene.

- (3) In den meisten religiösen Texten finden wir viele Hinweise auf die Eingeschränktheit des menschlichen Geistes und die Neigung Dinge ohne nachzudenken zu akzeptieren. Jedoch, ist dies ein großer Fehler, da alles der Infragestellung unterliegt außer dem heiligen Wesen, dem Jenseits, der Auferstehung, der ewigen Belohnung im Himmel und der ewigen Bestrafung in der Hölle...etc., da der menschliche Geist nicht in der Lage ist, diese metaphysischen Aspekte des Jenseits zu verstehen. Philosophen haben dies hinterlegt. Daher hat der menschliche Geist keine andere Wahl als die heilige Offenbarung was diese metaphysischen Aspekte des Jenseits anbelangt zu akzeptieren. Was andere Themen betrifft, müssen Dinge berücksichtigt und hinterfragt werden um ihren Existenzgrund und die heilige Weisheit dahinter zu verstehen. Der erste Schritt des Hinterfragens ist ein gewagtes Unternehmen, welches in einem Zustand von Verwirrung resultieren mag. während die Ignoranz, die zweite Art des Denken und der Infragestellung, als Fahrlässigkeit und als Versagen angesehen werden muss und somit eine Art Vergeudung des Geistes darstellt, dem wertvollsten Geschenk Allahs an die Menschheit.

Folglich sollte die Unterscheidung klar sein. Die gläubigsten Schüler geben sich nicht damit zufrieden, Dinge zu akzeptieren ohne sie zu hinterfragen. Trotzdem leugnen sie nicht, dass die Tätigkeit des menschlichen Geistes, welcher Grund ist, warum jeder für seine eigenen Taten verantwortlich ist, daher die Belohnung für gute Taten ist sowie die Bestrafung für schlechte. Vertrauen und Glauben sollten auf Überzeugung basieren und nicht auf Zwang. Dies geschieht ist durch den menschlichen Geist und daher sollte die Menschheit die geistigen Fähigkeiten des menschlichen Geistes preisen, jedoch nicht seine Begrenztheit beklagen.

## (7)

Arbeit ist ein Ausdruck von Lebenskraft, Kreativität und persönlicher Erfüllung. Es ist das Mittel eines jeden seine Aufgaben für die Gesellschaft zu erfüllen. Dies ist sein Beitrag zum Aufbau seiner Gesellschaft. Daher führt ein ausgeprägter individueller Beitrag zum allgemeinen Wohl der Gesellschaft, solange Menschen geben bevor sie nehmen. Zugleich hat niemand etwas bevor er gibt. Dies macht eine jede Gesellschaft erfolgreich; darin liegt auch die größte Herausforderung für rückständige Gesellschaften, d.h. Entwicklung, die es einer Gesellschaft erlaubt, der Dominanz internationaler Mächte zu begegnen.

Eine der Hauptcharakteristiken von Arbeit in der heutigen Zeit ist die Verbindung zwischen Wissenschaft und Wissen.

Wir glauben, dass jeder Mensch eine Arbeit zu tun hat und dass es für jede Arbeit einen Menschen um sie zu vollrichten. Fehlordnung in diesem Grundsatz ist das Ergebnis von Fehlordnung in diesen Methoden und Methodologien. Arbeit im Islam ist der Beweis des Glaubens, Belohnung und Bestrafung. Daher ist es unsere Aufgabe gewissenhaft zu arbeiten mit dem Streben Allah und der Gesellschaft zu dienen, egal welche Art von Arbeit uns gegeben wird. Daher sollte seine Arbeit gekonnt machen und zugleich professionell und vorallem ehrlich.

- 
- (1) Arbeit ist der Beweis des Lebens, da alle Wesen arbeiten, sich bewegen, wachsen und atmen - dies sind die haupsaechlichen Hinweise auf Leben. Existenz liegt im Rahmen von Zeit und Ort und Arbeit ist die bedeutenste Sache, die die Leere in diesem Rahmen fällt und dem ganzen Bedeutung gibt.

Arbeit ist für jedes menschliche Wesen ein Ausdruck von Leben, seines menschlichen Charakters und seines sozialen Beitrags, welcher seine Gedanken, Können, und Pflicht verkörpert. Je reichlicher diese Beiträge sind, desto größer das Wohl der Gesellschaft, welche ihre Bedürfnisse ohne jegliche Mangelerscheinungen befriedigen kann, da Menschen geben bevor sie nehmen und niemand etwas hat bevor ein anderer etwas gibt. Dies lässt die Gesellschaft siegreich über die größte Herausforderung der Rückständigkeit sein. Daher neigen unterentwickelte Gesellschaften dazu sich den Hegemonien eines Tyranns, ruchlosen Ländern, zu unterwerfen, und von militärischen Attacken bedroht werden.

- (2) Arbeit in der modernen Zeit ist stark mit Wissen verbunden, das auf ihr basiert. Schlampig, nachlässig, oder langsam verrichtete Arbeit ist gehört der Vergangenheit an und existiert heute nicht mehr, da Arbeit heute stark mit moderner Technologie verbunden ist.
- (3) Wir glauben, dass es Arbeit für jeden gibt und dass Arbeitslosigkeit nicht unvermeidlich ist. Ungeschulte Arbeiter können Arbeit finden in solchen Wirtschaftssektoren, wo noch Arbeitskräfte gebraucht werden. Es wird angenommen, dass es kein Feld gibt, welches keine Arbeiter mehr braucht; ansonsten, gäbe es eine Störung in den sozialen, wirtschaftlichen, und politischen Systemen.
- (4) Der Islam betrachtet Arbeit mit hoher Wertschätzung und als einen Beweis des Glaubens. Der heilige Koran erwähnt nicht «die, die glauben», es sei denn diese Feststellung wird von «welcher die Dinge der Gerechtigkeit erarbeitet» gefolgt. Aus diesem Grund kommen wir zum Schluss, dass die Vollrichtung von Dingen der Gerechtigkeit der Wertschätzung des Glauben entspricht und somit der Beweis eines jeden Glaubens ist. Belohnung oder Bestrafung im Jenseits basiert auf der Art von Arbeit die erledigt wurde, da der heilige Koran sagt: «... *An diesem Tag sollt ihr für all das ihr getan habt, belohnt werden!*» (45:28)
- (5) All das oben erwähnte beweist den hohen Rang von Arbeit im Islam, was das Individuum angeht sowie die Gesellschaft als Ganzes. Jeder von uns soll im Dienst von Allah und seiner Gesellschaft arbeiten, weil es Teil eines jedens Aufgabe ist, wofür man belohnt wird im Jenseits. Daher, muss ein jeder dazu beitragen ein Leben mit Qualität und Fülle zu führen, damit jemandens Arbeit mit Wissen, Können, Meisterschaft und Hingabe verbunden werden kann.

## (8)

Eine Gesellschaft sollte auf individuellen Einsatz beruhen, und hält nur durch diesen Einsatz zusammen. Es sind zwei Grundsätze notwendig, damit eine Gesellschaft überleben kann: Freiheit des Denkens und Gerechtigkeit bei der Arbeit. Wir müssen diesen beiden Grundsätzen gehorchen.

- 
1. Sobald sich zwei Personen treffen entstehen eine durch Einsatz, Recht und Pflicht geprägte Beziehung zwischen ihnen. Diese Beziehung beschreibt das Verhältniss zwischen dem einzelnen und der Gesellschaft. Dieses Konzept ist der aktuelle Kern umfassender politischer

und sozialer Studien, von welchen manche den Wert des Individuums über den Staat stellen (einer Gesellschaftsform) während andere den Wert des Staates über den Einzelnen stellen. Es ist schwierig eine Gleichgewichtsform zu finden, welche das Individuum nicht seiner legitimen Rechte beraubt. Zugleich nimmt keines der Gesellschaft ihre rechtmäßige Herrschaft.

2. Dieses Thema kann in drei Hauptpunkten dargestellt werden:

- (a) Die Existenz der Gesellschaft bedarf Einsatz und jeder der diesen Einsatz verweigert, sollte die Gesellschaft verlassen und auf einer einsamen Insel leben (Jedoch, selbst in diesem Fall ist man von einem islamischen Gesichtspunkt der Natur verpflichtet).
- (b) Das Reich des Gedankens sollte heilig liberal sein, solange es niemandens Ruf oder Würde schadet. Wenn Gedanken vom Glauben handeln, muss dieser das Gewissen kontrollieren. Gleichermaßen, wenn der Gedanke von Wissenschaft und Wissen handelt, muss er der den Geist kontrollieren. Gedankenfreiheit ist ein Vorrecht, welches jedem Geschöpf zugestanden und nicht behindert werden sollte. Die Nachteile von Gedankenfreiheit sind das kleinere Übel im Vergleich zur Einschränkung dieser.
- (c) Arbeit - vorallem in der Wirtschaft - sollte praktisch sein und nur von Gerechtigkeit kontrolliert sein. Gerechtigkeit sollte also das einzige Kriterium sein. Gerechtigkeit schützt alle Mitglieder davor, Opfer von Ungerechtigkeit verhindert, dass eine Gruppe über eine andere erhoben wird.

### (9)

Wir sind Teil der menschlichen Zivilisation, welche mit den alten Ägyptern begann. Alle Menschen der Welt haben ihren Beitrag zu dieser Zivilisation geleistet. Unser Stolz für unser Vaterland und unser Engagement sollte uns nicht dazu leiten, das Engagement anderer zu übersehen. Wir sollten nicht vergessen, dass die Menschen dieser Welt eine Familie sind, die auf dem selben Planeten leben. Wir können auf keinem Fall die moderne Zivilisation ignorieren oder sie geringschätzen, weil wir ein Teil von dieser sind und viele ihrer Aspekte den Fortschritt widerspiegeln. Tatsächlich leben wir in ihr und unsere Position zu ihr ist im Islam auf folgende Weise definiert: *«Weisheit ist die Suche des Gläubigen, wo auch immer er sie findet».*

- (1) Moderne Zivilisation: Auch wenn Europa die Fackel heute trägt, ist diese nicht einzig der Verdienst Europas (obwohl Europa die bedeutenden Erfolge der Zivilisation der Vergangenheit weitergetragen hat), da die Menschheit seit ihrem Beginn den Prozess der Zivilisation betreibt und jede Nation der Welt trug so viel sie konnte dazu bei. Behauptungen, dass eine Nation ein Monopol auf die Zivilisation hat, werden abgelehnt. Keine Nation könnte behaupten, dass diese Zivilisation ihr Eigentum sei und daher sich anderen Nationen überlegen fühlen. Jede Nation hat ihre Beiträge zum Fortschritt der Zivilisation geleistet. Es wäre unweise für eine Nation sich zu isolieren und die moderne Zivilisation zu ignorieren. Trotz der Probleme der modernen Zivilisation ist diese voll Ruhm, Fortschritt, und noch nie zuvor gesehener Entwicklung. Die Idee, die moderne Zivilisation ignorieren zu wollen, ist nutzlos, unpraktisch, und widerspricht dem heiligen Koran, welcher sagt, dass Allah die Menschheit mit verschiedenen Menschen und Völkern schuf, um sich kennenzulernen und nicht um einander zu ignorieren. Daher ist es kein Fehler zu imitieren, was für uns vorteilhaft ist von der modernen Zivilisation zusammen mit dem, was im Islam zulässig ist (laut dem heiligen Koran und den Hadiths des Propheten Mohammed). Deswegen nutzen wir die koranischen Lehren wenn wir Weisheit suchen. Der heilige Koran sagt *«... Sei gerecht neben deiner Gläubigkeit...»* (05:8), *«...noch halte Dinge von den Menschen zurück, welche sie benötigen... »* (07:85).

Wir sehen keinen Widerspruch zwischen unserem Stolz auf unsere Nationen und Traditionen, auf der einen Seite, und den modernen Aspekten des Lebens, auf der anderen. Zu übernehmen, was unser Leben verbessert und ein Teil der Zivilisation zu werden, hilft uns Härte und Stagnation abzulehnen. Stolz, der vom Selbstbewusstsein und positiven Gefühlen kommt, ist anders als Härte, die von blinder Einbildung und Passivität kommt. Ersteres bereichert die Menschheit, während letzteres die Menschheit schwächt. Letzteres ist sehr verbreitet in islamischen Nationen.

Der Islam glaubt an Universalität, menschliche Verbindungen, und den Zusammenhalten der Menschen. Der Islam erkennt die Unterschiede und Besonderheiten jeder Religion, Geschlechts und Rasse an. Der Islam ist anders, da er all diese verschiedenen Menschen verbindet mit ihren Gemeinsamkeiten, während trotzdem jede Nation ihre Besonderheiten beibehält, d.h. die Menschen sollten in ihren Gemeinsamkeiten übereinstimmen und ihre Unterschiede tolerieren.

Wir sagen, dass die befreiende Botschaft des Islams ist, dass die Menschen von Dunkelheit und Bösem zum hellen Licht der Güte gerettet werden kann. Der Kern dieser Botschaft ist in jedem Individuum, Gerechtigkeit in jeder Gesellschaft, und Frieden im Universum. Dies ist im heiligen Koran in «Das Buch und das Gleichgewicht» dargestellt, welches die Regeln festlegt, welche jenes erreichen. Rituale sind ein bedeutender Teil des Islam, sie sind ein Mittel zum Zweck, weil gute Taten und gute Manieren wichtig sind für Rituale. Der Islam legt ein System fest, um die Gesellschaft zu reformieren, Mechanismen zu finden, um Fehler mit Sühne auszubügeln und gute Taten zu vollbringen, um die schlechten zu beseitigen. Jedoch, was das Böse oder Ungerechte betrifft, setzt der Islam auf harsche Bestrafungen, um die Anzahl böser Taten zu mindern. Dies ist die heilige Weisheit der Bestrafung. Wir lehnen blindes Folgen von alten Traditionen ab, weil Dinge erst berücksichtigt und verstanden werden müssen und dann können alte Traditionen entweder angenommen oder abgelehnt werden. Bekenntnis ist vom Heiligen Koran und der 'Sunna' (Lehren) des Propheten Mohammeds geleitet. Wir können den Heiligen Koran besser interpretieren als unsere Vorfahren, und tatsächlich sagt uns der Koran, dass wir nicht alten Traditionen blind folgen sollten.

---

- (1) Der unbekannteste und am wenigsten verstandene Aspekt des Islams ist sein befreiendes Naturell. Sein Ziel ist es letztendlich Ehrlichkeit für jedes Individuum, Gerechtigkeit in Gesellschaften und Frieden mit dem Universum zu erreichen. Menschen haben das Koranische Symbol dieser Botschaft des Islams in «Das Buch und das Gleichgewicht» ignoriert sowie die wichtigsten Regeln um die Botschaft zu realisieren und eine islamische Gesellschaft auf wirtschaftlicher, sozialer und politischer Ebene zu erbauen.
- (2) Wegen dieser Ignoranz liegt eine starke Betonung auf Ritualen, als ob diese die gesamte Botschaft des Islam darstellen würden und als ob dies bereits ausreichend wäre. Rituale wurden als ein Zweck in sich selbst angesehen und nicht als ein Mittel um Allah näher zu sein. Daher ersetzen Rituale und vorgegebene Verhaltensmuster gute Taten und fortschrittliche Gedanken als die Botschaft des Islam.
- (3) Der Islam stellt Regeln auf, welche sich auf die menschlichen Schwächen konzentrieren, so wie der Mechanismus der Natur, basierend auf Sühne und Buße, gute Taten zu vollbringen um die schlechten zu beseitigen. All dies geschieht im Inneren des Einzelnen ohne äußerlichen Einfluss, damit nicht die Vorsätze des Büßenden gestört werden. Somit kann außerdem vermieden werden, dass die Privatsphäre einzelner Menschen verletzt wird. Abgesehen davon gibt es harsche Strafen im Islam für Übeltäter und für solche, die ungerecht zu anderen Menschen sind. Auf diese Weise kann die Zahl der Übeltaten minimiert werden.
- (4) Wir glauben, dass ein Grund für die Rückständigkeit der Muslime ihre Fehlinterpretation der islamischen Lehren zugrunde liegt, da sie nur blind den alten Traditionen und ihren verstorbenen Lehrern folgen und zugleich die Lehren des heiligen Korans und des Propheten Mohammeds ignorieren. Zudem haben aufgehört darüber nachzudenken und neue Interpretationen zu erwägen. Deswegen haben die Muslime die Quelle ihrer Kraft und die Wunder ihrer Berufung, sowie das befreiende Naturell des heiligen Korans aufgegeben. Sie basierten ihre Regeln auf alten, detaillierten, und oft falschen Interpretationen, die fälschlicherweise auf den Propheten Mohammed zurückgeführt werden. Alles wäre deutlich einfacher, wenn man sich an die wahren Lehren des heiligen Korans und des Propheten Muhammad halten würde. Wir sollten den heiligen Koran mit wachen Geist und gutem Herzen lesen. *«Und wir haben tatsächlich den Koran leicht zu verstehen und zu merken gemacht: dann ist da einer, der ermahnt wird?» (17:54).* Was die Sunna (die Lehren des Propheten Mohammeds) betrifft, sollten wir die Wissenschaften der Interpretation der Hadiths, und die Kriterien der modernen Gelehrten des Fiqh (religiöse Rechtsprechung) revidieren. Auf diese Weise könnte der Islam wieder den Muslimen der heutigen Zeit dienen.

Man konstatiert ein stagnierendes Denken über zehn Jahrhunderte hinweg, aber das geistige Können der Menschen ist nicht unfehlbar, und jedes Zeitalter braucht andere Interpretationen. Zeitgenössische Muslime können besser als ihre Vorfahren Schwächen, fehlendes Selbstbewusstsein und Fehlinterpretationen beseitigen, dank moderner Werkzeugen des Denkens, Klassifizierens etc.